

Durchsetzungsbedingungen behindertengerechten Bauens

T 2250

T 2250

Dieser Forschungsbericht wurde mit modernsten Hochleistungskopierern auf Einzelanfrage hergestellt.

Die in dieser Forschungsarbeit enthaltenen Darstellungen und Empfehlungen geben die fachlichen Auffassungen der Verfasser wieder. Diese werden hier unverändert wiedergegeben, sie geben nicht unbedingt die Meinung des Zuwendungsgebers oder des Herausgebers wieder.

Die Originalmanuskripte wurden reprototechnisch, jedoch nicht inhaltlich überarbeitet. Die Druckqualität hängt von der reprototechnischen Eignung des Originalmanuskriptes ab, das uns vom Autor bzw. von der Forschungsstelle zur Verfügung gestellt wurde.

© by Fraunhofer IRB Verlag

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages.

Fraunhofer IRB Verlag

Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau

Postfach 80 04 69
70504 Stuttgart

Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Telefon (07 11) 9 70 - 25 00
Telefax (07 11) 9 70 - 25 08

E-Mail irb@irb.fraunhofer.de

www.baufachinformation.de

Forschungsbericht zu Projekt F 1111

Durchsetzungsbedingungen
behindertengerechten Bauens

Dieter Berdel und Peter Pruner

Mit Beiträgen von:

Ingeborg Buchner
Eduard Riha
Walter Schaffraneck
Johannes Schobermayr

Dieses Forschungsprojekt wurde mit Unterstützung des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten
(Wohnbauforschung) und der
Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
durchgeführt

Hinweis:

Der im Inhaltsverzeichnis erwähnte Anhang zu diesem Forschungsbericht liegt sowohl beim Institut für Soziales Design wie auch bei der Abteilung Wohnbauforschung bzw. bei der Wohnbaudokumentationsstelle des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, Abteilung XI/B/6, A-1011 Wien, Stubenring 1, zur Einsichtnahme auf.

© 1989
by Institut für Soziales Design, Wien

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Institut für Soziales Design, Entwicklung und Forschung - ISD,
Grenzackerstr. 7-11/19, A-1100 Wien.

Vervielfältigung:
Kopitu, Wiedner Hauptstr. 8-10, A-1040 Wien

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des Nachdrucks und der Verbreitung sowie der Übersetzung auch einzelner Abschnitte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0.1	Anstelle einer Präambel: Grundsatzklärungen, Deklarationen, Willens- bekundungen 012
0.2	Danksagung 019
0.3	Vorwort 020
1.	<u>Einleitung</u> 023
1.1	Veranlassung 025
	Historischer Exkurs 025
	Zur Situation des behindertengerechten Bauens 026
1.2	Eingrenzungen, Definitionen 026
	Zum Begriff "Behinderung" 026
	Zur Anzahl der Betroffenen 027
	Zu den Begriffen "bauliche Barrieren" und "behindertengerechtes Bauen" 028
1.3	Zielsetzungen 028
1.4	Zielgruppen 028
1.5	Inhalte und Methoden 029
2.	<u>Durchsetzungsbedingungen behindertengerechten Bauens in Österreich</u> 035
2.1	Die "Eckpfeiler" des behindertengerechten Bauens in Österreich 037
2.2	Frühe bewußtseinsbildende Initiativen zum behindertengerechten Bauen 040
	Einleitung 040
2.2.1	Chronologie wichtiger Ereignisse 041

2.2.2	Darstellung bewußtseinsbildender Initiativen	044
	Eduard Riha (ÖAR): Initiativen der Behinderten- verbände zum behindertengerechten Bauen	044
	Die "Aktionsgemeinschaft für soziales Design" - Wien	046
	"Rollstuhlfahrenderemonstration vor dem Rathaus"	047
	Das "Institut für Soziales Design - Entwicklung und Forschung (ISD)" wird in Wien gegründet	047
	Gründung des Arbeitskreises "Bewältigung der Umwelt" - Linz	066
	Entstehung der "Initiativgruppe von Behinderten und Nichtbehinderten" - Innsbruck	067
	"Tag der verschlossenen Türen?"	068
	"Wird Wien endlich behindertengerecht?" - Aussprache mit Bürgermeister Leopold Gratz	069
	Gründung der Gruppe für Spielaktionen und Sozialservice - SP.A.S.S.	070
	"Eine Rampe für das Grazer Künstlerhaus"	071
2.3	Initiativen zum behindertengerechten Bauen im Forschungsbereich (Chronologie wichtiger theoretischer Arbeiten)	072
	Wolfgang und Traude Windbrechtiger, Diplomingenieure Architekten	072
	Elise Ister, Dipl.Ing.Dr.techn.	074
	Johannes Schobermayr, Prof.Arch.Dipl.Ing.Dr.	075
	Günther Feuerstein, Arch.o.Prof.Dipl.Ing.Dr.	079
	Institut für Umweltforschung am Forschungs- zentrum Graz	087
	Österreichisches Forschungsinstitut für behindertengerechte Umweltgestaltung (ÖFIBU), Linz	088
	Institut für Soziales Design, Entwicklung und Forschung (ISD), Wien	089
2.4	Bestehende Gesetze, Richtlinien und Regelungen im Bereich des behindertengerechten Bauens	109
	Allgemeines	109

2.4.1	Bauordnungen	111
2.4.2	ÖNORM B 1600	112
2.4.3	Johannes Schobermayr: Vergleich zwischen der ÖNORM B 1600 und den Bestimmungen in Bauordnungen und Verordnungen	114
2.4.4	Das "Statut für die Mitbestimmung in Wohnhaus- anlagen der Stadt Wien" - eine Möglichkeit der besseren Durchsetzungsmöglichkeit behinderten- gerechten Bauens?	150
2.4.5	Walter Schaffraneck: Das Wiener Wohnbauförderungs- gesetz und Wohnhaussanierungsgesetz 1989 aus der Sicht der Arbeitsgemeinschaft Wohnplätze	153
2.5	Bauberaterische Aktivitäten in Österreich (Experteninterviews)	158
	Einleitung und zusammenfassende Feststellungen	158
2.5.1	Wien	159
	Johannes Schobermayr, Prof.Arch.Dipl.-Ing.Dr.	159
	Günther Feuerstein, o.Prof.Arch.Dipl.-Ing.Dr.	161
	Institut für Soziales Design, Entwicklung und Forschung (ISD)	165
	Zentrale Hilfsmittelberatungsstelle des Sozial-Service	182
2.5.2	Graz	183
	Gerlinde Hohenester, Dipl.-Ing. ("Bau- und Wohn- beratung für Behinderte")	183
2.5.3	Linz	187
	Fritz Goffitzer, o.Prof.Mag.Arch.Ing. (vorm. "Österreichisches Forschungsinstitut für behin- dertengerechte Umweltgestaltung")	187
	Manfred Treml, Arch.Dipl.-Ing. (vorm. "Österreichisches Forschungsinstitut für behin- dertengerechte Umweltgestaltung")	189
2.5.4	Salzburg	193
	Felix Lettner ("Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen")	193
2.5.5	Innsbruck	197

	Peter Haditsch, Ing. ("Wohnservice für Senioren und Behinderte")	197
	Volker Schönwiese, Dr., Elisabeth Hasenauer, Dr., Marialuise Prem, Dr. (Mobiler Hilfsdienst Innsbruck, MOHI)	200
2.5.6	Feldkirch	202
	Turnher, Dipl.-Ing. (Stadtbauamt Feldkirch) Scheidbach, Fürsorgeabteilung Feldkirch)	202
2.6	Zur Praxis des behindertengerechten Bauens in Österreich	205
	Allgemeines	205
	Zusammenfassung der Umfrageergebnisse	205
2.6.1	Schriftliche Umfrage bei Landesregierungen (Baudirektionen)	218
2.6.2	Schriftliche Umfrage bei Städten (Bauabteilungen)	228
2.6.3	Schriftliche Umfrage bei Verkehrsträgern	237
2.6.4	Schriftliche Umfrage bei Behindertenorganisationen (Mitgliedsorganisationen der ÖAR)	244
2.6.5	Behindertengerechte Ausstattung von Schulgebäuden (Bundesschulen)	257
	Allgemeines	257
	Kriterien zur Bewertung	258
	Ergebnisse	258
2.6.6	Eduard Riha (ÖAR): Behindertengerechtes Bauen - Entwicklungen am Beispiel Wiens	261
2.6.7	Konzept zur Schaffung von Wohnplätzen für behinderte Menschen	272
	Die Arbeitsgemeinschaft Wohnplätze für behinderte Menschen, Wien	272
2.6.8	Aktivitäten des Österreichischen Normungs- institutes	275
	Ingeborg Buchner (Österr. Normungsinstitut): ÖNORMEN als Hilfe für behinderte Menschen	275
	Novellierung der ÖNORM B 1600	284

Arbeitskreis Handikap	284
Verzeichnis bestehender ÖNORMEN für behinderte Menschen	287
3. <u>Ausländische Beispiele für Durchsetzungsbedingungen behindertengerechten Bauens</u>	289
Allgemeines	291
3.1 Schweiz	292
Einleitung	292
3.1.1 Die "Schweizerische Fachstelle für behinderten- gerechtes Bauen"	292
Allgemeines	292
Entstehung der Fachstelle	293
Zur Trägerschaft	297
Beginn der Fachstellenarbeit	299
Die Ziele der Fachstellenarbeit	300
Prioritäten beim Aufbau der Fachstelle	300
Die Mitarbeiter der Fachstelle	302
Finanzierung der Schweizerischen Fachstelle	303
Absichtserklärung als Instrument der Durchsetzung behindertengerechten Bauens in der Schweiz	310
Empfehlung der Baudirektorenkonferenz als wichtiger Schritt der Durchsetzung	312
Dokumentationsarbeit	316
Herausgabe eines Informationsbulletins	318
Projektberatungen	320
Erstellung von Gutachten	320
Zusammenarbeit mit Konsulenten und Forschungs- arbeiten	321
Erstellung von technischen Grundlagen, Mitwirkung an Normungsarbeit, Erarbeitung von Stellungnahmen..	322

Durchführung bzw. Mitveranstaltung von Bauberater- tagungen	324
Einflußnahme auf das allgemeine Ausbildungswesen...	324
Wohnungsvermittlung	324
Öffentlichkeitsarbeit	325
Reisetätigkeit und Kongreßteilnahmen	327
Begleitende Beurteilung der Fachstellenarbeit	327
Teambesprechungen	328
Weiterbildung der Fachstellenmitarbeiter	328
Zeitkapazitäten der Schweizerischen Fachstelle	329
Neue Erfordernisse der Fachstellenarbeit	330
Keine Einspruchsrechte bei baurechtlichen Verfahren	331
Ausländische Planungs- und Beratungsinitiativen im Vergleich zur Schweizerischen Fachstelle	332
Zur Problematik der Umsetzung der "Fachstellenidee" in Österreich	334
3.1.2 Regionale Beratungsstellen für behindertengerechtes Bauen in der Schweiz	336
3.1.3 Regionale Arbeitsgruppen (Lobbygruppen)	344
3.1.4 Kantonale Baugesetze	345
3.1.5 Schweizer Normen für behindertengerechtes Bauen ...	346
3.2 Bundesrepublik Deutschland	349
Einleitung	349
3.2.1 Baden-Württemberg	350
3.2.2 Bayern	351
Baurechtliche Grundlagen in Bayern	351
Beratungsangebote für behindertengerechtes Bauen ..	351
Beratungsstelle für behindertengerechtes Planen und Bauen im Bauzentrum München	352
Projekt "Wohnungsanpassung"	352

	Wohnungsbauwettbewerb	354
3.2.3	Berlin	355
	Beauftragter für das Bauen zugunsten Behinderter, Beratungsstelle "Bauen für Behinderte"	355
	Beurteilung behindertengerechter Wohnungs- einrichtungen	356
3.2.4	Freie Hansestadt Bremen	357
	Beauftragter für bauliche Angelegenheiten der Körperbehinderten	357
3.2.5	Freie und Hansestadt Hamburg	358
	Arbeitskreis Menschenwürdiges Bauen der Behindertenverbände in Hamburg	359
	Das Boberger Modell - Beratungen im Krankenhaus ...	360
	EDV-gestützte Dokumentation und Beratung: Technische Hilfen für körperbehinderte Menschen ...	360
3.2.6	Hessen	361
3.2.7	Niedersachsen	363
	Beratungsdienst "Behindertengerechtes Bauen"	363
	Arbeitskreis "Behindertengerechtes Bauen"	364
3.2.8	Nordrhein-Westfalen	364
3.2.9	Rheinland-Pfalz	366
	Konzept für die Errichtung einer Beratungsstelle Behindertengerechtes Planen und Bauen	367
3.2.10	Saarland	369
	Beratungsstelle beim Minister für Umwelt	369
3.2.11	Schleswig-Holstein	370
3.2.12	Ergebnisse einer Arbeitstagung über behinderten- gerechte Einrichtungen in Städten und Gemeinden ...	371
	Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1	371
	Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2	375
3.3	Schweden	379
	Einleitung und Zusammenfassung	379

3.3.1	Vom gesellschaftlichen Modell zur Wohnungsversorgung	383
3.3.2	Anderungen in den politischen Zielen	392
3.3.3	Schwedische Erfahrungen mit Zugänglichkeits- programmen	397
3.3.4	Einbau von Aufzügen in alten Wohngebäuden - eine Kostenanalyse	403
3.4	Internationale Organisationen	405
	Allgemeines	405
3.4.1	Rehabilitation International (RI)	405
3.4.2	ICTA	406
3.4.3	CIB	407
3.4.4	FIMITIC	407
3.4.5	ISO	407
3.4.6	Europäische Konferenz über Design für ältere und behinderte Menschen	409
4.	<u>Konzepte zur Verbesserung der Durchsetzungs- Bedingungen behindertengerechten Bauens in Österreich</u>	413
	Allgemeines	415
4.1	Vorschlag zur Schaffung einer Österreichischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen	417
4.1.1	Hauptaufgaben und Funktionsweise einer Österreichischen Fachstelle	417
4.1.2	Tätigkeitsbereiche einer österreichischen Fachstelle	417
4.1.3	Trägerschaft und Organisationsform einer österreichischen Fachstelle	421
	Merkmale der Fachstelle	421
4.1.4	Personelle und räumliche Kapazität der Fachstelle	422
	Zusammensetzung des Personals	423
	Standort, Raumbedarf und Ausstattung	423

4.1.5	Finanzierung der Fachstelle	424
4.1.6	Finanzielle Mittel für den laufenden Betrieb und für die Erstausrüstung	424
4.1.7	Anzusprechende Kooperationspartner	428
4.1.8	Bereits erfolgte Vorarbeiten	430
4.1.9	Empfehlungen für die weitere Vorgangsweise	432
5.	Zusammenfassung	435
6.	Literaturnachweis	451

Der nachfolgend inhaltlich verzeichnete Anhang ist aus Umfangsgründen in dieser Publikation nicht enthalten. In den Anhang kann jedoch auf Wunsch sowohl bei den Autoren wie auch bei der Abteilung Wohnbauforschung bzw. bei der Wohnbaudokumentationsstelle des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, Abteilung XI/B/6, 1011 Wien, Stubenring 1, Einsicht genommen werden.

7. Anhang

- 7.1 Erhebungsblätter und Primärauswertung der schriftlichen Umfragen in Österreich
 - 7.1.1 Landesregierungen (Baudirektionen)
 - 7.1.2 Stadtverwaltungen (Baureferate)
 - 7.1.3 Verkehrsträger
 - 7.1.4 Behindertenorganisationen
- 7.2 Gesetze und Verordnungen
 - 7.2.1 Kärntner Bauordnung, LGBI. 48/1969
 - 7.2.2 Kärntner Bauvorschriften, LGBI. 56/1958
 - 7.2.3 NÖ. Bauordnung 1976
 - 7.2.4 NÖ. Bauordnung 1976, 6. Novelle vom Sept. 1988
 - 7.2.5 OÖ. Bauverordnung
 - 7.2.6 Stmk. Bauordnung 1968

- 7.2.7 Stmk. Garagenordnung 1977
- 7.2.8 Vorlage zur Änderung der Stmk. Bauordnung (Steiermärkische Bauordnungsnovelle 1988)
- 7.2.9 Grazer Gehsteig-Verordnung
- 7.2.10 Tiroler Bauordnung
- 7.2.11 VlbG. Bautechnikverordnung BTV 1986
- 7.2.12 Wiener Gehsteig-Verordnung 1981
- 7.2.13 Wiener Veranstaltungsstättengesetz 1978
- 7.2.14 Vergleichende Übersicht: ÖNORM B 1600 und Landesbauordnungen (Verf. Johannes Schobermayr)
- 7.3 Richtlinien und Empfehlungen
 - 7.3.1 Planungsgrundsätze der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung
 - 7.3.2 Kundenwirksame Maßnahmen der PTV im Sozialbereich (Stand April 1986)
 - 7.3.3 Empfehlungen des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau
 - 7.3.4 Empfehlungen des Österreichischen Zivilinvalidenverbandes
 - 7.3.5 Internationale Kommission für Technische Hilfen, Bau- und Transportwesen (ICTA)
- 7.4 Schweizer Norm SN 521 500
- 7.5 Proklamation der Bundesregierung zum Internationalen Jahr der Behinderten 1981
- 7.6 Aktionsprogramm 1973; Club Handikap / Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
- 7.7 Aktionsprogramm 1979; Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- 7.8 Richtlinien zur Dekade der behinderten Menschen 1983 - 1992; Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- 7.9 Fachtagung "Behindertengerechtes Bauen in Österreich" 1987, Endbericht
- 7.10 Behindertengerechtes Bauen in Österreich. Vorveröffentlichung zum Projekt in ÖBB-Journal 3/88

- 7.11 Unterlagen zur Umfrage in der Bundesrepublik
Deutschland (Auswahl)
- 7.11.1 DIN-Normen
- 7.11.2 Musterbriefe
- 7.11.3 Baden-Württemberg
- 7.11.4 Bayern
- 7.11.5 Berlin
- 7.11.6 Hamburg
- 7.11.7 Hessen
- 7.11.8 Niedersachsen
- 7.11.9 Nordrhein-Westfalen
- 7.11.10 Rheinland-Pfalz
- 7.11.11 Schleswig-Holstein